



Der Weilburger Schiffahrtstunnel: An einem Samstag paddeln bis zu 800 Boote durch das historische Bauwerk. Foto: Jan-Peter Boening / Laif

# Aus dem Wasserweg!

Entlang der Lahn kann man abwechselnd Rad fahren, wandern und paddeln – der Flusslauf bietet einige Überraschungen

Eine Wasserwanderung auf der Lahn ist wie ein Programm zur Entschleunigung: Viele Wehre, noch mehr Kurven, keine Frachtschiffe. Ein Paradies für Paddler, wenn sie denn Muße mitbringen: Es gibt 23 Schleusen, die häufig selbst geöffnet und wieder geschlossen werden müssen. „Man schafft beim Flusswandern nicht mehr als vier Kilometer in einer Stunde, pro Schleuse sollte eine Viertelstunde Wartezeit eingeplant werden“, sagt Mario Kiebler, Kanuverleiher aus Weilburg. Die barocke hessische Residenzstadt an der Lahnschleife ist ein beliebter Einstieg für Wasserwanderer. Zum einen, weil dahinter ein besonders schönes Stück Flusslandschaft beginnt, wie Kiebler betont: „Man schlängelt sich zwischen Riesenfelsen rechts und links der Lahn durch, es ist alles grün bewachsen, das ist schon toll.“ Zum anderen, weil der älteste und längste heute noch befahrbare Weilburger Schiffahrtstunnel eine besondere Attraktion darstellt.

„Ruhe bewahren“ mahnt ein Schild am Eingang, noch trägt der Beton stellenweise moosgrün, da wird es immer dunkler, aber auch leiser: Die Verkehrsgläusche um Weilburg ebbend ab, das Plätschern des Wassers beim Eintauchen der Paddel dominiert. Es ist ein wenig wie die Reise in ein dunkles, schwarzes Verlies, wäre da nicht oberhalb der Doppelschleuse Licht am Ende des Tunnels. Der Schiffstunnel ist das älteste Bauwerk im sogenannten Weilburger Tunnelensemble mit insgesamt drei Röhren für Bahn, Lahn und Autoverkehr. Fertiggestellt wurde er 1847, um eine zwei Kilometer lange Lahnschleife mit Sandbänken, zwei Wehren und starkem Gefälle von gut viereinhalb Metern zu umgehen. Das ist noch halbwegs beschaulich, wenn man allein am Schleusentor steht. Das ist nervenaufreibend, wenn man dafür anstehen muss. „Wir haben an einem Samstagmorgen teilweise 800 Boote, die durch den Schiffstunnel fahren“, sagt Kiebler. Dann regelt die Deutsche

Lebens-Rettungs-Gesellschaft, DLRG, den Kanuverkehr: „Ein Freiwilliger lässt immer nur eine Schleusenfüllung durch, das sind ungefähr 30 Boote.“ Und Sorge für mehr Fluss in der Lahn.

Das Gute an einer Lahn-Tour: Es gibt immer Alternativen. Etwa ein Fernwanderweg, der auf rund 290 Kilometern von der Quelle bis zur Mündung des Flusses in den Rhein führt, und zwar hinter Weilburg auf die Lahnhöhen abseits großer Verkehrswege. Oder der Lahntalradweg auf gut 240 Kilometer Länge, der ab der Residenzstadt direkt an der Wasserstraße verläuft und mindestens so schöne Perspektiven wie die Flusswanderung selbst bietet. Man kann aber auch Fußweg, Radtour und Kanufahrt verbinden. Logistisch geht das mit einem Streckenfahrplan der Deutschen Bahn im Gepäck: Dass es schon gut 13 Kilometer hinter der Quelle, in Feudingen, und damit der zweiten Etappe des Lahnwanderwegs Bahnhöfe in Flussnähe gibt und Züge, die auch Fahrräder mitnehmen, ist ein Pluspunkt für den Lahntourismus, erklärt Ulrike Petersen vom Lahntal-Tourismus-Verband in Wetzlar. „Wir haben eine sehr gute Infrastruktur.“

Das betrifft den öffentlichen Nahverkehr, aber auch ein amtliches Lenkungs- und Lenkungs-system für Wanderer, egal ob zu Lande oder zu Wasser. „Hinter Marburg sind es 40 öffentliche Ein- und Ausstiegsstellen für Boote, teilweise mit Gastronomieangeboten oder Campingplätzen, in jedem Fall mit einem Dixi-Klo ausgestattet“, sagt Petersen. Vor der Studentenstadt sind Wasserwanderungen entweder nicht möglich, weil die Lahn noch ein Bach ist, oder nicht erwünscht, weil die Infrastruktur fehle, so die Touristikerin. Dafür gebe es aber eine Fülle an Attraktionen mit Pilzmuseum in Bad Laasphe, Grenzgang und Burg in Biedenkopf sowie Fachwerkstädtchen rundherum, die man wandernd und radelnd erkunden kann.

Findige Reiseveranstalter haben das längst erkannt und bieten Kombinationstouren an: per Rad nach Weil-

burg, dann weiter mit dem Kanu bis Diez und zu Fuß nach Nassau, alles in sieben Tagen; Gepäcktransport, Leihräder und -kanus inklusive. Schade nur, dass man damit die schönsten Radstrecken durch das romantische Mittellahntal verpasst, während man den industriell geprägten Raum hinter der Goethestadt Wetzlar lieber wandernd oder, wenn es schneller gehen soll, mit dem Zug umgehen möchte. Doch die meisten Gäste bleiben sowieso einer Bewegungsart treu: „Das sind nicht so die Switcher“, weiß Petersen. Zumindest der Wanderer habe eigene Vorlieben: „Der tickt da etwas anders und steigt nicht so gern aufs Rad.“

Dafür die Radfahrer ins Boot: Zwischen der Flusschleife bei Balduinstein und Laurenburg bieten Kanuverleiher einen Shuttle an. Statt sich auf einer vielbefahrenen Straße über einen Berg zu quälen, wechseln die Biker besser ins Boot und lassen die Räder vom Verleiher transportieren – was allerdings mehr Zeit und Geld kostet als die alternative Reise mit der Deutschen Bahn. Aber Strecke machen ist eben nicht alles im Lahntal. Einfach mal die Räder stehen lassen, sei es, um die Ruppertschlamm bei Lahnstein zu durchqueren, Burg Nassau zu besteigen oder oberhalb der Weinanbaugebiete in Obernhof auf die glitzernde Lahn herabzuschauen. Sei es, um Altstädte zu erkunden: Marburg, Wetzlar, Limburg. Hier hat sich der ehemalige Bischof Tebartz von Elst einen Bischofssitz der Luxusklasse erbaut, der teilweise an ein goldenes Schneckenhaus erinnert. Hätte er ihn doch nur mal häufiger verlassen und wäre per Kanu die Lahn entlang gepilgert, er hätte viele prunkvolle Perlen am Flussufer entdecken können. So wie es sein Medienreferent Tobias Steiger getan hat: „Ich bin von Weilburg bis Limburg gepaddelt, das war sehr erholsam.“

DEIKE UHTENWOLDT

Weitere Infos bei Lahntal-Tourismus unter Telefon 0 64 41/30 99 80 und [daslahntal.de](http://daslahntal.de). Informationen zum Bootsverleih Buch unter Telefon 0 64 32/8 13 89 und [wassersport-danner.de](http://wassersport-danner.de), zur Kombination Rad, Kanu und Wanderung bei Lahntours unter Telefon 0 64 26/9 28 00 und [lahntours.de](http://lahntours.de)